

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Anstößern 1,40 RM., in den Ausgabezeiten 1,20 RM., beim Postweg 1,50 RM., mit Landbriefträger-Beistellung 1,95 RM. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8—9 Uhr geöffnet. — Druckstunden der Redaktion Nachmittags von 4—5 Uhr.

Insertionsgebühren: Für die 4gepaltene Corpszeitung oder deren Raum 15 Pfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Redamen außerhalb des Inseratenpreises 30 Pfg. — Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Bezügen nach Uebersichtnahme.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
 Gratisbeilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Nr. 240. Mittwoch, den 13. October 1897. 137. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 12. Mai cr. 2. Beilage zu Nr. 146 des Kreisblattes bringe ich zur öffentlichen Kenntniss, daß die Vereinskasse der zur Wahl der Kreisstags-Abgeordneten Berechtigten aus den Verbänden des großen Grundbesitzes und der Landgemeinden des I., V. und VI. Wahlbezirks in meinem Bureau zur Einsicht ausliegt.
 Merseburg, den 6. October 1897.
Der königliche Landrath.
 Graf d'Hausoville.

Bekanntmachung.

Im Monat September sind die hiesigen an nachgenannte Personen Tagesscheine ausgegeben worden:
 Gottmannshausen, Bureauvorsteher, Merseburg (Tagesschein). Wöring, Hermann, Landwirth, Gröllwitz, Sad, Franz, Gutsbesitzer, Gostau, Weber, Gustav, Gutsbesitzer, Starkefeld. Scharf, Otto, königlicher Bergarzt, Dürrenberg. Kreißler, Wilhelm, Gostwirth, Schafstädt. Weisner, Richard, Kaufmann, Leipzig (Tagesschein). Ritz, Heinrich, Gostwirth, Börsen. Fuß, Otto, Rittergutsbesitzer, Wölschen. Gaud, Friedrich, Polizei-Kommissar, Dierbeuna. Poppe, Emil, Gutsbesitzer, Wüstenhüsch. Bars, Hermann, Großgörschen. Sperling, Wilhelm, Gostwirth, Rügen. Müller, Theodor, Schießhausbesitzer, Rügen. Siegel, Paul, Verwalter, Altschreibitz. Albrecht, Hermann, Drammmeister, Schützow. Schradel, Hermann, Inspektor, Postendorf. Hoffmann, Max, Landwirth, Milzau. Hülße, Bernhard, Gostwirth, Leuchtfeld. Wagner, Schloßgärtner, Merseburg. Franke, Friedrich, Jagdwaidjäger, Rügen. Dr. jur. Anger, königlicher Landrichter, Leipzig. Ocker, Gostwirth, Niederrönsch. Anger, Heinrich, Rittergutsbesitzer, Kaufitz. Dr. Anger-Goth, Alexander, Regierungs-Rath, Cyritz. Bartels, Geheimer Ober-Regierungs-Rath, Merseburg. Berthold, Oswald, Oekonom, Wölschen. Körner, Albert, Gostwirth, Laucha (Tagesschein). Neubart, Gutsbesitzer, Kleinverbeha. Seibel, Moritz, Notendruckereibesitzer, Leipzig. Lebert, Gustav, Gostwirth, Tiefenau. Wehr, Landwirth, Döberlitz. Kahle, Gustav, Landwirth, Dörfelwitz. Thielemann, Oberlandesgerichtsrath, z. St. Werder (Tagesschein). Löwe, Hermann, Gärtner, Pörsch. Eberhardt, Franz, Gutsbesitzer, Leubitz. Hufszieger, Gustav, Landwirth, Schandorf. Richter, W. Gostwirth, Merseburg. Demond, F. G., Kaufmann, Leuchtfeld (Tagesschein). Gaud, Gustav, Fleischer, Dierbeuna. Schulze, Alfred, Kaufmann, Leipzig. Schneider, Otto, Brautmann, Leipzig. Hülße, Hermann, Gutsbesitzer, Döberlitz. Hey, August, Gostwirth, Milzau. Müller, Gemeindevorsteher, Großgörschen (Tagesschein). v. Michaelis, Major a. D., Merseburg (Tagesschein). Banke, Emil, Oekonom, Schottewitz. Banke, Ferdinand, Gutsbesitzer, Schottewitz. Bröbber, Karl, Oekonom, Großgörschen. Trautmann, Karl, Gutsbesitzer, Ströben (Tagesschein). Lürde, königlicher Regierungs-Rath, Merseburg. Gottmannshausen, Bureauvorsteher, Merseburg (Tagesschein). Werner, Moritz, Oekonom, Deglitz. Barimus, Franz, Landwirth, Eisdorf. Kirch, Ortsrichter, Fischen. Hellmuth, Gustav, Adolf, Landwirth, Schwabendorf. Querfurt, Baumweller, Merseburg. Erbe, Karl, Landwirth, Wolfendorf. Schumann, Otto, Eisdorf. Herfurth, Gustav, Landwirth, Fahrensdorf (Tagesschein). Klaus, Richard, Landwirth, Merseburg. von Borke, Wolf, Fährwirth, Merseburg (Tagesschein). Niedner, Felix, Apotheker, Reußberg (Tagesschein). Kerschjann, Karl, Landwirth, Wölschen. Schmidt, A., Gostwirth, Schützow. Eiß, Hausbesitzer, Altschreibitz. Weisbarth, Wilhelm, Landwirth

Wölschen. Bachmann, jun., Kaufmann, Börsen. Wolf, Hermann, Landwirth, Börsen. Hoffmann, Rentier, Merseburg. Vogt, Antonsdorfer, Klein-Ischlitz. Pels, Hans, Wölschitz. Hochheim, Curt, Gutsbesitzer, Großgörschen. Schumann, Friedrich, Privatier, Leipzig-Schleifitz. Wägelchen, Albert, Ortsrichter, Schottewitz. Drese, Eduard, Kriempnermeister, Merseburg. Burthardt, Hugo, Gutsbesitzer, Köden. Geißler, Gostwirth, Klein-Ischlitz. Schwarzbauer, Hans, Kurgeliebauer. Thme, Wilhelm, Rentier, Eisdorf. Schmidt, Inspektor, Wölschitz. Kerschjann, Gustav, Lands- wirth, Kößen. Kabisch, Franz, Gutsbesitzer, Wölschitz. Tremschel, Hermann, Kaufmann, Walle- dorf. Fischer, August, Landwirth, Wölschen. Brümme, Paul, Landwirth, Eiben. Brümme, Albin, Bäckmeister, Döitz. Feld, Fr., Lehrer, Merse- burg. Laube, Förster, Börsen. Wagh, königlich. Fortkaufher, Kabisch. Damm, königlich. Förster, Schleuditz. Hausias, königlicher Förster, Waplan. von Helldorf, Stud. jur., Merseburg. Seebels, Georg, Oekonomie-Inspektor, Merseburg. Wachau, Brauereibesitzer, Pörsch. Bierängel, Albert, Guts- besitzer, Thebau. Adner, Theodor, Gutsbesitzer, Thebau. Warnke, Ortsrichter, Wölschen. Berthold, Hugo, Landwirth, Wölschen. Bartholomäus, Julius, Frankfurter, Wien. Freigutsbesitzer, Schottewitz. Kellermann, Paul, Landwirth, Eibendorf. Kellermann, Hugo, Landwirth, Eibendorf. Wittus, J., Milchenbesitzer, Wahren (Tagesschein). von Bols, Generalmajor, z. B. Frankleben. Erge, Fritz, Gost- wirth, Wehmar. Conrad, Förster, Wehmar. Walther, Müller, Schottewitz (Tagesschein). Sey- bidt, Hermann, Gutsbesitzer, Niederrönsch. Schmidt, Paul, Oekonomie-Inspektor, Schafstädt. Höljfel, Karl, Landwirth, Niederrönsch. Krebs, Otto, Gutsbesitzer, Dierbeuna. Nagel, Hermann, Alter- thumsforscher, Kößitz. Gontard, Bernhard, Kaufitz. Anger, Hauptmann, Leisnig. Heinrich, Reinhold, Rittergutsbesitzer, Kaufitz.
 Merseburg, den 9. October 1897.
Der königliche Landrath.
 Graf d'Hausoville.

Bekanntmachung.

Das Nachfahren auf den öffentlichen Promenaden und in den Wegen der öffentlichen Anlagen, auch auf dem Altenburger Damm hier ist nicht erlaubt und wird vorkommendenfalls bestraft werden.
 Merseburg, den 9. October 1897.
Die Polizeiverwaltung.

Reichsfeinde.

* Merseburg, 12. October.
 In der verfloffenen Woche hat man sich an zwei Stellen, außer mit anderen Dingen, auch mit militärischen Angelegenheiten befaßt, ohne daß man der besagten Stellen weder tiefes Verständnis noch Liebe zur Sache als Triebfeder ihres Thuns nachtrüben könnte. Immerhin verlohnt sich aber, auf diese militärische Weisheitsräumerei noch einmal zurückzukommen, da sie eine gewisse prinzipielle Bedeutung hatte. Einmal waren es die zu Hamburg versammelten „Genossen“, deren erleuchtete Verhandlungen bei einer Gelegenheit nichts Geringeres freilegte, als unsere vortreffliche Artillerie. Das durfte bei den revolutionären Herrschaften um so merkwürdiger berühren, als es sich nicht etwa um die Kanonen handelte, mit denen man eines Tages die Junker, Kapitalisten und Bourgeois todtzuschlagen will, sondern um die Artillerie-Vermehrung, die der Reichstag in seiner letzten Session beschloffen hat. „Genosse“ Schippel war nämlich mit dieser Ver- stärkung unserer Wehrmacht einverstanden, insofern als nach dessen Herrn Meinung ja die Arbeiter das Hauptkanonengut sind, und um so weniger

von ihnen im nächsten Kriege umgebracht werden, je mehr Feinde wir todtschlagen, je bessere Geschütze wir also besitzen. Darob nun großes Hallos bei den anderen Genossen, trotzdem Herr Auer sich be- mühte, den „Genossen“ Schippel, der so unvors- ständig gewesen war, aus seinem Herzen keine Milder- ergrube zu machen, herauszuholen und endlich Be- schluß: nach wie vor gegen jedwede Militärmaß- regel zu stimmen. Es ist begreiflich, daß diese Zudung des gefunden Menschenverstandes von der bürgerlichen Presse viel besprochen wird. Und sie hat vielleicht eine gewisse psychologische Be- deutung in der Richtung, daß das soldatische Gefühl bei einem „Genossen“ noch nicht ganz erloschen ist, der, wie Dr. Schippel, eine forterte Bildung er- halten hat und aus guter Familie stammt. Aber unbedingt zurückzusetzen ist die Meinung, daß die ganze sozialdemokratische Fraction so denke, wie Schippel, und nur der Hypannet des Brinnips gehorchend, es nicht laut sage. Nichts verkehrter, als dies! Es bleibt vielmehr das Tragen und Steben der revolutionären Partei, unsere Militär- macht von Grund aus zu schwächen und zu zer- stören, denn nur dadurch, daß dieser Grantpfeller fürst, vermag die Möglichkeit zur Errichtung des „Julusstaates“ geschaffen werden. Man rechnet mit einem für Deutschland unglücklichen Kriege, eine Rechnung, die allerdings nur für den Fall stimmen könnte, daß Deutschland aus dem Kriege nicht als Sieger und nicht als völlig Besiegter, sondern geschwächt hervorgehe. In diesem Falle läge vielleicht in der aller Orten empfindlichsten Mißbilligung der Heim, aus dem die revolutionäre Saat aufgehen könnte. Können jedoch die Feinde, etwa die Franzosen, als Sieger über uns, dann würde Herrn Hebel's Partei ebenso wie alles Uebri- ge durch die Wuth der Revanche niedergetreten werden. Jedemfalls dürfen wir uns durch die Schippel — Auer'sche Entgleisung nicht darüber täuschen lassen, daß die Umstürzpartei nach wie vor nichts Anders, als die Unterminirung unserer Herrschaft anstrebt.
 Nicht viel oder, als die der Mehrheit des Ham- burger Parteitag's, waren die Motive, welche die bayerischen Ultramontanen zu ihrer Klage über die angebliche Unzumuthbarkeit der großen Kavallerie- Attacken trieben. Nur zu ersichtlich war es, daß dieser Vorstoß gegen die Person unseres Kaisers und Königs selbst ging, daß es sich um eine parti- kularrichterliche Aktion niedrigerer Art handelte, die ebenfalls dem geheimen Wunsche entsprang, das deutliche Reich möge je eher, desto lieber in tausend Stücke auseinander gehen. Man weiß, daß gerade unser Kaiser große und glänzende Kavallerie- An- gelegenheiten bevozugt. — Aber wer — militärischer Sach- verständiger oder Laie — will heute, wo uns über die Neubewaffung und Neu-Ausbildung unseres Heeres jede Kriegserfahrung lehr, behaupten, daß jenes Hinauswerfen von Kavallerie- Massen im Ernstfalle zwecklos sei? Könnte es nicht geschehen, daß bei unserer Infanterie-Schieß-Technik, die es zuläßt, daß in kurzer Zeit eine unerhörte Menge von Munition verschwendet werden kann, eine feindliche Fußtruppe sich schnell verschaffen hätte und alsdann der Kavallerie-Angriff mit wirk- samer Wucht einlegen würde? Und ganz abgesehen davon, muß es den Reitergeist in unserer Armee nicht kräftigen und stärken, daß die Kavallerie bei den Manövern in ausgiebigster Weise in Thätigkeit tritt? Es liegen sich also triftige Gründe für die Stille der Kavallerie-Attacken ins Feld führen. Aber was kümmern den bayerischen Particularismus Gründe! Es galt, wider die Breußen zu gehen; es kam darauf an, Se. Majestät den Kaiser vor dem Volke zu discrediren. Und man kann nicht sagen, daß eine solche Aktion auf irgend etwas an-

Soolweiden = Auktion.

Am Freitag, den 15. d. Mts., Abgm. 10 Uhr werden die Soolweiden-Anlagen der Rittergüter **Sopau** und **Gollenhof** im alten Gasthause zu Sopau öffentlich meistbietend veräußert.

Bedingungen werden bei Beginn des Termins bekannt gemacht.

Meissner, Förster,
3825]

Nur frankheits verkaufe ich mein 2 Klm. von der Bahn, nahe Stadt u. Baderst. — Zuderfabrik, — Molkerei gelagertes

schulden- freies Gut,
enth. 25 1/2 ha = 102 Morgen

Rübenbod. in besser Cultur, gut. Geb. 2 ff. Pferde, 14 Rd., 20 Rastschweine, fompf. Jno. u. gut Gernte, noch alten Getreidevorrath [3839

preisw. rth für 72000 Mk. bei 20-30000 Mk. Anzahl. Aufst. erth. u. K. 88 Rudolf Wesse, Apolda.

Zum schleunigen Abbruch der wiederholt annoncirten Fachwerk-Scheunen u. Bretter-Schuppen werden bis zum 15. d. Mts. noch Gebote angenommen.

3794] **Weißenfels,**
Merseburger Chaussee 22.

Wünscht v. **Bestreter** z. Verf. m. **Carren** a. Werke zc. **Gobe** Prod. u. ev. **Krum** b. **Mk. 250-** pr. Mon. **Wilhelm Schumann,** Hamburg. 3721]

Wer Interesse für die **Börse** hat, versäume nicht den „**Börsen-**

Boten“ zu lesen. Probenummern gratis und franco Verlag u. Expd Berlin SW., Charlottenstr. 95. [3407

Glücksmüllers
Gewinnfolge sind rühmlichst bekannt!

Grosse Görlitzer Klassen - Lotterie

1. Ziehung 20. bis 21. Okt.
2. Ziehung 15. u. 18. Dez.
Hauptgewinn i. W. v. event.

250 000 Mk.

150 000 Mk. 50 000 Mk.
100 000 Mk. 40 000 Mk. etc.

Loose 1. Kl.: 1/4 M. 6.60, 1/2 M. 3.30. Vollose, giltig für beide Klassen, 1/4 M. 11, 1/2 M. 5.50. Porto u. Liste 30 Pf., für Vollose 50 Pf. extra.

Metzer Domb.-Loose à M. 3.30, Rothe Kreuz-Loose à M. 3.30, Porto u. Liste je 30 Pf. extra empf. u. versend. d. Bankgeschäft

Lud. Müller & Co.
Berlin C., Breitestr. 5.
beim kgl. Schloss.

Kartoffel-Verkauf.
Jeden **Dienstag** und **Freitag** werden beste **Speisekartoffeln** abgegeben.

Jewel à Ctr. 2,70 Mark,
Magn. bonum à Ctr. 2,50 Mk.
Futterkartoffeln à Ctr. 1,20 Mk.

Die **Guts-Verwaltung** von Carl Berger.
3438] **Golledestr. 40.**

Eine **möbl. Stube** m. Schlafstube im Hofe sofort zu vermieten. Näb. in der Exp. d. Bl. [3798

G. Hoffmann, Merseburg.

Zur Herbstsaison empfehle ich:

Wollgarne

in altbewährten haltbarsten Qualitäten zu billigsten Preisen
Woll. Strümpfe, Strumpflängen u. Socken. Normalhemden, Unterjacken und Unterhosen in Wolle, Halbwole und Baumwolle.
Echte Prof. Dr. Jäger'sche **Normalhemden** Echte Dr. Lahmann'sche **Reformhemden** (Alleinverkauf)

Corsets

von vorzüglichem Sitz in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Schürzen

jeder Art in neuesten Schnitten und soliden, waschechten Stoffen
Neuheiten in Knöpfen, Kleiderbesätzen, Spitzen, Bändern.
Futterstoffe und sämtliche Material zur Schneiderei.

Handschuhe:

Glacehandschuhe, Ballhandschuhe, Tricothandschuhe, Ringwoodhandschuhe, Wildlederhandschuhe, Krimmerhandschuhe mit Lederbesatz.
Kragen, Manschetten, Serviteurs, Vorhemden,
Taschentücher, seid. Cachenez, Hosenträger, Jagdwesten,
Shlipse und Cravatten in grösster Auswahl

Ferner mache ich auf mein grosses [3734

Tapissier-Lager

für welches ich reizende Neuheiten angeschafft habe, aufmerksam.

G. Hoffmann, Merseburg.

Hiermit bringe ich meinen werthen Kunden mein reichhaltiges, gut assortirtes

Seifenlager

bei billiger Preisstellung in empfehlende Erinnerung.

Marie Grunow,

Sand 14.

3847]

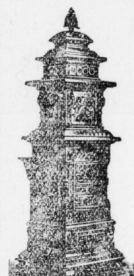
Alb. Bohrmann's Nachfl.

(Neb. W. Seibicke)

Eisenwaaren- und Ofenhandlung,
empfiehlt ihr großes Lager von

Heiz- und Kochöfen, Herden,
amerik. Oefen, Ofenrohren,
Ringplatten, Rosten,
Aschenkästen, euerthüren,
Essenschiebern, [3833
Dachfenstern etc.

zu sehr billigen Preisen.



Große Auswahl von

Gold-, Polir-, Alhambra- und Antikleisten,
Photographieständer,
Spiegel und Gardinensimse.

Einrahmungen sauber und billig.

Selbstanfertigung der beliebten Kröpfrahmen.

Albert Junge, Glasermeister,
Merseburg, Schmalestraße 25.

empfiehlt
3678]

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganist 1855

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungsgesellschaft

auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ Versicherungsband ca. 42 Tausend Policen. ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den

Beetretern:
In **Homburg b. Schladen: W. Grünwald, Kaufmann; Dr. Brand: 1096]**
Mag Goernandt, Lehrer.

Eigene **Ahr-Rothweine** Eigene Kelterung.

Mosel-Weingüter **Joseph Roggitter & Co.**

Weingebiet **Ahrweiler (Steinland) Str.**

Weinläden und Proben gratis und franco!

Alle Wäschestücke

für Herrn, Damen u. Kinder.

Bräutausstattung
3356] in jeder Größe.

Oberhemden
in verschiedensten Preislagen,
Kragen, Manschetten,
Serviteurs, Vorhemden,
Shlipse u. Cravatten

liefere solide u. gut zu billigen Preisen.

Adolf Schäfer.

Gasglühlicht- Körper

(Glühstrümpfe)

großartig hell brennend,
Preis nur 70 Pfennige.

Complete Glühlicht-Apparate
mit Strumpf und Cylinder unter Garantie guten Brennens Mk. 2,20.
Restaurateuren und Gastwirthen Rabatt

Otto Preitschneider,
Eisenwaarenhandlung.
3780] H. Mittelstr. 2b.

Für Gastwirthe.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Reinigen der Bierdruckapparate mittels des bisher unübertroffenen, polizeilich für sehr gut befundenen (3845

Neumann'schen
Reinigungsmittels.

Gef. Aufträge werden prompt und pünktlich ausgeführt von

Max Müller, Reymannstr.,
Bauzähdrückstr. 19.

Die Schubbesohlung-Anstalt

Delgrube **E. Mende,** Delgrube 13.

liefert Herrenschuh mit Abfagen 2,25 Mk., Damensohlen m. Abfagen 1,60 Mk., für Kinder bedeutend billiger aus natürlichem Kernenleder.

Auf Wunsch kann darauf gewartet werden. [3694

Kastanien.

Das größ. Hohenthol'sche Rentamt zu Dölkau kauft **Kastanien** und abhlt pro Ctr. freo. Dölkau 1 Mk.

Freundl. Wohnung

3 Stuben u. Zubehör, incl. Etoc belegen, ist wegnugsbalder

sof. z. vermietthen
und Anfang oder Mitte November zu beziehen. **Unteraltensburg 59.** [3461

Weisse Mauer 4

ist die 1. Etage von 5 Stuben, Kam., Küche, Gärtchen nebst Zubehör zu vermietthen u. sof. auch später zu beziehen

Freundl. möbl. Stube

mit Schlafcabinet sof. zu vermietthen. **Mährerstr. 81.** [3461

herrschafliche Köchin

gesucht Wo? sagt die Exp. d. Bl.

2 Schriftsetzer- Lebrlinge

sofort oder später gesucht. **Kreisblatt-Druckerei.**

Nr. 231 u. 232

des Merseburger Kreisblatt, Haupt- u. Beiblatt, werden in der Expedition des Kreisblatt in beliebiger Anzahl zurück gekauft.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unsrer gut. n Mutter

Pauline Fischer
geb. Zeiger, sagen wir für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung derselben unsern innigsten Dank. Dank dem Herrn Pastor Kiep für seine tröstlichen Worte und dem Lehrer Herrn Funke für den erhebenden Gesang, sowie alle denjenigen, die den Sarg der Dahingegangenen mit Kränzen schmückten und sie zu ihrer letzten Ruhe trugen.

Röffen, den 10. Oktober 1897.
3843] **Aug. Fischer.**

Kgl. Preuss. Lotterie.
Die Erneuerung der Loose 4. Kl. 197. Lotterie muß unter Vorzeigung der Loose 3. Klasse dieser Lotterie bis spätestens **Montag, d. 18. Okt. cr., Abends 6 Uhr**

bei Verlust des Anrechts geschehen. Da der letzte Erneuerungstag auf den Montag fällt, so bitte ich die Einlösung doch möglichst bis **Sonabend den 16. d. Mts.**, vornehmen zu wollen, damit der große Andrang am Montag abgeschwächt wird. **Der Königl. Lotterie-Cinnehmer.**
3842] Schröder.

X **Tüchtige Steinsetzer**
werden noch eingestellt bei
X **C Hartwig** in Zeitz,
X 3792] Steingraben 8a.

Alpen-
Stieglitz ff. Sauer Stüd 2 Mk.
Edelfinken ff. Sauer St. 1.50 Mk.
Weißenberg Sänstlinge ff. S. St. 2 Mk.
Nachnahme. Lebende Ankunft garantiert.
Schlegels Thierpark, Hamburg.



In den Niederlagen Stollwerck'scher
Chocoladen und Cacaos vorräthig.

Fr. Th. Stephan
empfing frische Sendung 3832
feinste echte Kieler Spross- und
Kieler Fett-Vollbücklinge,
Is. gr. Heubüder Speck, Klundern,
Spickaal, Lachs-heringe, Rauchlachs,
Aal und Lachs in Oel, Sardinen
a l'huile
feinste Tafeltranken à Pfd. 25 Pfg.

Rugeläufen.
Ein zu detrierer ist angelaufen. Derselbe kann gegen Erstattung der Insektionsgebühren und Futterkosten abgeliefert werden.
Erfan, den 11. Oktober 1897.
3837] Der Amtsvorsteher.

Erstgrösstes Special-Geschäft am Platze.

Bettfedern, fertige Betten.

Als streng reelle und billigste Bezugsquelle bekannt.
Fertige Inletts — Bettbezüge — Betttücher — Bettdecken — Handtücher — Strohsäcke — Schlafdecken
3647] — Eisen- und Holzbettstellen — Matratzen empfiehlt

Eduard Graf, alle a. S., **Markt 11:**
neben Spindlers Färberei.

Redaktion, Druck und Verlag von Rudolf Heine („Merseburger Kreisblatt“ und „Sonntagsblatt“)

Franz Lorenz,
Merseburg, kl. Ritterstr. 2,
in Ecke Entenplan
empfiehlt:

Herrenhüte — billigste Preise,
Winter- u. Glacé-Handschuhe,
Regenschirme. — Beste Qualitäten.

Cravatten — grösste Auswahl,
Oberhemden,
Normal-Unterzeug,
Strickwesten. — Reelle Bedienung.

Neuheiten
der
Herbst- u. Winter-Saison
in:
Hüten, Bändern u. Federn etc.
(reichste und preiswerthe Auswahl) empfiehlt

Franz Lorenz,
kl. Ritterstr. 2,
Ecke Entenplan.

Summe
Kragen,
Wandbesten
und
Krautbretten.

Seife,
Mitteln
und
Spülen.

glatte
Kleider-
knöpfe
Gürtel-
knöpfe

schöne
Schleier
mit
Schleier-
knöpfen

Silzschube u. Silzpantoffeln
empfiehlt billigst
Marie Grunow, Sand 14. 3848

Werkstätte f. Ausstattungen, Möbel- u. Bauarbeiten.

Max Jetschke.
Tischlermeister. 3875

Merseburg, Johannisstrasse 15.

Gute
reelle Bedienung.
Beste Arbeit.
Billige Preise.
Bequeme
Zahlungsbe-
dingungen.

Stadttheater Halle a. S.
Mittwoch, d. 13. Okt.
Waldmeister.

Wyon-Concerte.

I. Concert
am Freitag, d. 15. Okt. 1897,
Abends 8 Uhr.
im Saal der Reichskrone.

Programm:
Frl. Sopranfängerin Hofmann:
Arie aus „Orpheus“ v. Gluck und
Lieder von Franz X.

Herr Kammeränger Zeller: „Reue-
gierige“, „Angebot“, u. „Ständchen“
von Schubert und „Herbinnacht“,
„Venz“ von Lassen und Ständchen
von R. Strauß.

Mr. Gutheion (Klavier): Sonate
op. 31 Nr. 3 v. Beethoven, Sonate
und Stücke von Gutheion, Brodsky,
Brahms und Chopin.

II. Concert

findet Anfangs November statt.
Mitwirkende: Frl. Sopranfängerin
Gruh, Mr. Reginald Wyon, (Bariton)
Herr Kammeränger Frankenberg
(Harfe) und Herr Enge (Klavier).

Preise:
Num. Platz 2 Mk. Unum, Platz 1 Mk.
20 Pfg., Gallerie 50 Pfg.

Im Abonnement auf 2 Concerte:
Num. Platz 3.50 Mk. Unum. 2 Mk.

Diese Concerte finden nur dann
statt, wenn bis Donnerstags mittag die
erforderliche Anzahl Billette bei Herrn
Heinr. Schulze, II. Ritterstraße, ab-
gekauft sind. 3841

**Kirchlicher Verein des
Reinmarcks.**

Donnerstag, den 14. Oktober, Abends
8 Uhr Versammlung im „Agaric“,
3844] **Der Vorstand**

Feldschlößchen

Kirmes-Schmauss

Zu der am 14. ds. Mts. abzu-
haltenden Kirmes ladet hierdurch freund-
lichst ein

A. Kiefler.
Sollte irgend jemand durch das
Circular übergangen sein, so bringe ich
die Einladung hierdurch zur Kenntnis.
3846] D. D.

Café Bellevue.

3840] Morgen Mittwoch
selbstgebackene **Pfannkuchen**
Antunsevoll
S. Erone.

Germanische Fischhandlung

3737] Frische Sendung
Schellfisch, Schollen, See-
hecht, Bücklinge, Klundern,
Sprossen, Aale, geräuch.
Schellfische, Lachs-heringe, Makrelen
Aal und Serring in Oel, Anan-
angen, Bismarck-heringe, West-
heringe, Sardinen, Anchovis
empfiehlt

W. Krämer.

Pa. gebr. Caffee's
kräftig und rein schmeckend à Pfd. von
100 Pfg. an.

Pa. gar. rein Cacaopulver
leicht löslich à Pfd. v. 120 Pfg. an.

Pa. Supermalz-Cacao
à Pfd. 90 Pfg.

empfiehlt in stets gleichmäßiger, un-
verändert guter Qualität 3846]

Walter Bergmann

Gottbardtstraße 8.
Colonialwaaren, Caffee- u. Cacao
Special-Verhand-Geschäft.

Oier,

schön groß, offerire à Dtl. 90 Pfg.
F. G. Kundt,
3841] Unteraltensburg.

Gut möbl. Zimmer parterre
separat gelegen, zu vermieten.
3707] Seiffnerstr. 15.

Gift!

Roman von Doris Frein u. Spättingen. (Nachdruck verboten.) (31. Fortsetzung.)

„Das sind herrliche Dinge, an die sich viel theure Erinnerungen knüpfen,“ sagte die Gräfin mit freundlichem Dante, indem sie der alten Frau die Schätze wieder verwahren half.

„Ja — ja, gnädiges Fräulein, aber es ist traurig, daß mein Enkel und einziger Nachkomme so wenig Interesse für seine Familienangelegenheiten an den Tag legt. Er betrachtet das Alles als Plunder, den man in die Kumpfkammer steckt,“ warf die Alte mit einem Seufzer ein.

„Ihr Entelsohn, von dem Sie vorher sprachen, — dem der schöne Flügel gehört?“ fragte Hedda gespannt.

„Ja, gnädiges Fräulein, der ist leider von anderem Holze als wir.“ Nach diesen Worten hatte sich die alte Frau, gleichsam ausruhend, auf einen Stuhl gesetzt und schaute mit gestarrten Händen trübe vor sich hin.

Die Gräfin, welche im Herzen der Großmutter hier einen wunden Punkt vermutete, wagte nicht weiter zu forschen, allein nach einer Pause fuhr Frau Gerlach mittheilsam fort:

„Es ist halt ein großes Unglück, wenn die Kinder der Sphäre, in der sie geboren sind, entrückt werden. Mein Entelsohn ist ein feiner Herr geworden, während ich die alte Bäuerin geblieben bin.“

„So!“ Diese letzte Aeußerung Frau der Gerlach gereichte Hedda beinahe zur Erleichterung, da sie gefächelt hatte, die Alte würde von einem „verlorenen Sohne“ sprechen; denn in ihrem guten Herzen war bereits innige Theilnahme für ihre fernbliebende Wirtin erwacht.

„Dann hat Ihr Entelsohn wohl gar studirt?“

„Ne — ob, und das gründlich,“ gab die Ge-fragte mit unverhohlenen Selbstbewußtsein zur Antwort, „Der ist ein großer Arzt geworden und lebt draußen in der vornehmen Welt.“

Aber er besucht Sie doch zuweilen, Frau Gerlach?“

„Er freilich, meist alle Jahre; doch ich sehe es ihm ja an, wie ihm die Tage seines Urlaubs, je länger er bei mir ist, mehr und mehr im Schnede- gange verstreichen und er sich wieder fortzieht. Unsere Lebensanschauungen sind eben gar zu ver-

schieden. Und doch liebe ich ihn so sehr, weil er das Letzte ist von Allem!“

Darauf erzählte Frau Gerlach von ihrer Tochter und deren Mann (ohne jedoch dessen Namen zu nennen) und seinen letzten Wünschen für den Sohn. Sie verschwieg auch nicht die Opfer, die sie selbst dem Sterbenden gebracht. Man konnte fast meinen, es gereiche der einsamen alten Frau zur Erleichterung, ihrem Herzen einmal gegen eine theilnehmende Seele Luft zu schaffen.

„Nun, Sie müssen die Sache nicht so tragisch auffassen, Frau Gerlach,“ versetzte das junge Mädchen lächelnd, „Arzt zu sein ist doch ein schöner Beruf!“

„Natürlich, darüber gräme ich mich ja auch nicht. Der Junge wollte nur gar zu sehr obenhin und hat's ja auch erreicht, was sein Hochmuthstempel ihm vorkaufte,“ entgegnete in ihrer drastischen Weise die alte Frau.

„Durch eine Heirat?“ fragte Hedda merklich gespannt.

„Gott behüte — der und heirathen! Bei Hofe ist er, — Leibarzt von so 'nem unbedeutenden Prinzen! Der reine Fürstentochter, muß tagen- und immer attent sein den ganzen lieben Tag, während er doch wohlhabend genug ist, endlich sein eigener Herr zu werden. Wie ein böses Gift sibt's ihm im Blute, oder er ist gar verhezt!“ plagte die alte Frau ziemlich erregt heraus.

Gräfin Hedda war während dieser Worte an die altmodische Kommode getreten und hatte einen gegen die patriarchalische Umgebung fast ostentativ modern erscheinenden Photographierahmen in die Hand genommen, aus dem ihr die hübschen Züge eines jungen Mannes entgegenstauten. Als Frau Gerlach sie anredete, stellte sie das Bild rasch an den früheren Platz und wandte sich um. Allein ihr Gesicht war auffallend bleich geworden, und die Hand bebte so sehr, daß sie wirklich Wüthe hatte, ihre Erregung zu verbergen. Sie fragte auch nichts mehr; aber die alte Frau schien keineswegs gesonnen, dieses Thema so bald fallen zu lassen. In beinahe rührender Offenheit fuhr sie fort:

„Ja, sehen Sie, gnädiges Fräulein, und ich wünsche es mir doch so von ganzem Herzen, den Berthold — ja Berthold heißt er — Berthold Schwarz, das wollte sein Vater zum Andenken an den berühmten Mann, der das Schießpulver erfunden hat — also den Berthold verheiratet zu sehen und Ur-entel auf meinen Knien zu schaafeln; es ist so ein-

jam hier auf dem großen Hofe. Wenn ich ihm aber damit komme, wird er sichschwid. Erst das letzte Mal, als er hier war, hatte ich deshab einen Streit mit ihm. Da sibt wieder das gefährliche Gift Mir abnt nämlich etwas, was ein großes Unglück wäre!“

„Für — Doktor — Schwarz?“ kam es stockend aus der Gräfin Munde.

„Natürlich für ihn; denn ein Glück könnte man es nicht nennen. Ich glaube bestimmt, er ist in eine von den Damen bei Hofe ganz sterblich verliebt. Eine Komtesse it's oder so was Ähnliches, die schrecklich viel Verehrer haben soll. Wenn er von der spricht, dann strahlt sein ganzes Gesicht. Und wie redet er von ihr. Als ob's eine wahre Heilige set, unerreicht für ewige Zeiten. Glaub's ja gern, die liebe trägt auch nicht viel nach Absicht und Stand. Aber ebenso sage ich, wenn der Berthold einmal eine Neigung im Herzen trägt, der bleibt er treu bis ins Grab hinein. Ja, gnädiges Fräulein, solche Gedanken drücken mich oft schwer, und ich weine dann manche Thräne im stillen Kämmerlein.“

Damit erhob sich Frau Gerlach und verabschiedete sich von ihrem jungen Gast mit dem Bemerkten, daß das gnädige Fräulein nun etwas ruhen müsse.

Noch immer stand Hedda auf dem Plage vor der alterthümlichen Kommode, aber jetzt setzte sie der Photographie den Rücken zu und sah seltsam starren Blickes auf den Fußboden nieder. Eine Fluth wilder Gedanken schoß chaotisch durch ihr Hirn. Doktor Schwarz, der soemgewandte, elegante Mann der Entelsohn dieser schönsten Frau! Welch wunderbarer Kontrast! „Fürstentochter,“ hatte sie gesagt, — er brauchte nicht um schönes Geld zu dienen, und dennoch hielt es ihn in unsichtbaren Banden am Hofe fest. „Wenn Berthold eine Neigung im Herzen trägt, der bleibt er treu bis ins Grab!“

War es nicht, als ob sie hier — hier draußen in dem abgelegenen Edenstedt, plötzlich eine Erklärung fand für Alles, was ihr dabem oft so mythisch und räthselhaft gedünkt? — — —

An Fräulein Jungmann war sofort telegraphirt worden, allein Frau Gerlach hat dringend darum, die kommende Nacht bei ihr zu bleiben, was, nach des Tages Anstrengungen, auch durchaus nicht ungerechtfertigt erschien.

Als jedoch Gräfin Hedda einige Zeit später, an-

October. a. S. Okt. r. r. te. 1897. rone. Hofmann: Sind und r: „Ne- Ständere- bündigt“, Ständere- Sonate oven und Brodwey, r hatt. (Verjüngt) (Walden) (Kleberberger Klavier). Blag 1 Mr. (Bg. (Konzerte: um 2 Mr. aus dann mitlag die bei Herrn (Krause, ab- (381) des er, (Abbe- (Magar- (Stand (chen (nauss. (tes. ab- (nach Freund- (Kleber. durch das o bringe ich e Kennung. D. D. ue. tuchen. n. Grone. andlung 3852 (Den, Gro, (Fundern e, geränd (Makrela (ee. New (e, (Wai (ovis mer. (ffee's (ä (Pfd von (opulver (20 Wg. an (Cacao (äpiger, mo (1846) mann (e S. u. Cacao (eschäft. (90 Wg. (and, (burg. e partiere d (ietben. (erstr. 16.

I gieri Wilt für i D. Nach begriff nach! doipf W 3852 De übern jamm ichaft Ag. lieber Dasz Rirch dorf, Köber Nied (Popl) dorf, hach, (Faja (Blüß beleg (H gewe Besti lichen Rehr größ halb zustel (H der 3 1864



scheinend wohl ausgeruht und frisch, in die große behagliche Wohnstube der alten Frau hinabkam, sagte sie, obwohl herzlich, doch mit etwas unklarem Blick, daß sie doch lieber noch am selben Abend nach Landes zurückfahren möchte; sie hat deshalb, ihr Extrapost zu bestellen mit dem Bemecken, Fräulein Jungmann könne sich bei ihrer Verdorbenheit und Kränklichkeit ganz unnötige Sorgen um die Ausbleibenden bereiten.

Frau Gerlach war sichtlich betrübt darüber und indem sie den jungen, lieb gewonnenen Gast bei den Händen hielt, sagte sie in eindringlichem Tone:

„Das aber versprechen Sie mir, gnädiges Fräulein, ehe Sie Landes verlassen, mich hier noch einmal zu besuchen. Ich bin zwar eine schlechte, alte Frau und darf mir wohl kaum anmaßen, nach Ihrem Namen und Ihren Familienverhältnissen zu forschen — aber Niemand kann mir verwehren zu gestehen, daß mir Ihre Bekanntschaft große Freude gewährte. Wenn durch des lieben Gottes gnädige Hand Ihnen im Leben einmal ein rechtliches Glück beschieden wird, dann denken Sie dabei an mich! Ich habe Sie herzlich lieb gewonnen!“

Dem an wahre uneigennütige Theilnahme so wenig gewöhnten Mädchen dünnten diese Worte wie Musik, und am liebsten wäre sie der biederen alten Frau um den Hals gefallen.

Doch sie belämpfte diese überquellenden Regungen ihres Herzens rasch und drückte Frau Gerlach nur mit innigem Danke und der Versicherung, wiederzukommen, die kräftige Hand.

Noch lange stand die alte Frau vor der kleinen Thür des geküsternten Baumes und winkte den Scheidenden mit dem Taschentuche nach.

(Fortsetzung folgt.)

Wettrennen auf der Passendorfer Wiese.

(2. Tag, Montag 11. Oktober.)

I. Saale-Steigle-Hase. Ehrenpreis und 400 M., dem Besim. Dem ersten Pferde Ehrenpreis und 300 M., dem zweiten 60, dem dritten 40 M. 7 Pferde liefen.
 1. Preis. Reut. v. Leitow's (2. Gard.-Regt.), 5 1/2 Fuchsh. St. Fuchs, geritten vom Bes.
 2. Preis. Reut. Graf Westphalen's (13. Ulanen) 5 1/2 Fähr. dr. Stute Benares, geritten vom Bes.
 3. Preis. Herr Wittich's Fuchsh. Danton, geritten vom Reut. v. Dergen.
 II. Merseburger Jagdbrennen. Ehrenpreis und 1200 M., 900 M. dem ersten, 200 M. dem zweiten, 100 M. dem dritten Pferde. 6 liefen 6 Pferde.
 1. Preis: Reuten Herzog von Mecklenburg 5 1/2 Fähr. Fuchsh. Sobation, geritten von Reuten. Eshorn.

2. Preis: Hr. Hofmann's dr. Stute Popesul, geritten von Reuten. Panse.
 3. Preis: Reuten. von Baitow's (3. Ulan.) dr. Stute Purtila, geritten vom Besiger.
 III. Reutenborler Jagdbrennen. Preis 600 M. und 2 Ehrenpreise. Dem ersten Pferde Ehrenpreis und 500 M., dem zweiten Ehrenpreis und 100 M. 6 liefen 5 Pferde.
 1. Preis. Reut. Graf Hopfgarten's (5. Ulan.) 5 1/2 Fähr. dr. Stute Allewail fidel, geritten von Graf Westphalen.
 2. Preis. Reut. König's (21. Dra.) 4 1/2 Fähr. hellbr. Fuchsh. Leidsgard II 2. Die Reuten v. Becken und Panse führten, ohne Schaden zu nehmen, Reut. v. Volkmann's Konvor brach aus.
 IV. Preis der Stadt Halle. Steigle-Hase. Dem Sieger 1000 M. 6 Pferde. 6 Fähr: Reut. Graf Hopfgarten's (5. Ulan.) Schwarz. Ball. Spills more, geritten von Graf Westphalen. Ferner 1/2 des Einleges Reut. Ehemer's 5 1/2 Fähr. dr. Stute Diana, 1/2 des Einleges Reuter von Schröder's 5 1/2 Fähr. dunkelbr. Wallach Coup du Sort.
 V. Lohrstein-Steigle-Hase. Ehrenpreis 1200 M., 1000 M. dem ersten, 150 M. dem zweiten, 50 M. dem dritten Pferde. 6 liefen 9 Pferde.
 1. Preis. Reuten v. Spauß's 4 1/2 Fähr. dr. Wallach Einigant, geritten von Reut. Sommer.
 2. Preis. Reut. v. Kapler's 4 1/2 Fähr. Fuchsh. Sonderling, geritten von Graf Adolphsmarch.
 3. Preis. Herr v. Schröder's 5 1/2 Fähr. Stute Augende, geritten von Graf Lehndorff.
 VI. Herzoglich-sächsischer Silberpreis. Ehrenpreis und 300 M. dem ersten, 150 M. dem zweiten, 50 M. dem dritten Pferde.
 1. Preis: Herr J. Hägers 4 1/2 Fähr. dr. Senß, Postillon, geritten von Reuten. von Eroya.
 2. Preis: Reuten v. Reier's 5 1/2 Fähr. dr. Wall. Caterau, geritten vom Besiger.
 3. Preis: Herr D. Hasperg's dr. Wall. Teilo.

Provinz und Umgegend.

* Lützen, 8. Okt. Wie verlautet, hofft man mit dem Bau der Bahn Deuben-Corbetha und der Heilstrecke Lützen-Nippach-Boserna bis zum 1. November fertig zu werden, so daß nach der landespolizeilichen Abnahme die Betriebseröffnung voraussichtlich am 15. November erfolgen kann.
 * Zeitz, 9. Oktober. In der letzten Stadtverordnetenversammlung entspann sich über den Titel „Entlastung der Kammereassen-Rechnung pro 1895/96“ eine rege Debatte. In der vorliegenden Stadtverordnetenitzung war dieser Rechnung die Entlastung nicht erteilt worden, da in den Abrechnungen des Jahres 1895/96 vom Stadtverordneten Trethrop verschiedene Rechnungen als bedenklich, zwei sogar als gefällig bezeichnet und dem früheren Stadtbaumeister Brannasch betrügerische Manipulationen vorgeworfen worden waren. Die beiden Rechnungen von zusammen 888,88 Mark waren aufgestellt von einem Finanzverwalter Karl Müller in Zeitz, den es hier aber gar nicht giebt. Sie

sind nicht bezahlt worden. Die in dieser Sach angestellten Ermittlungen haben Folgendes ergeben. Der Stadtbaumeister Brannasch hatte bei der Projektierung der städtischen Eisenbahn Rechenfehler gemacht. Während er in seinem Auftrage 350 ehm zu bewegendem Erdmassen angenommen hatte, wurden es deren 3500, also das Zehnfache. Um diesen großen Fehler zu verdecken, hatte er den Gutbesitzer Müller in Wildschütz veranlaßt, Rechnungen auszustellen für Arbeiten, die gar nicht gemacht worden sind, um auf diese Weise dem Unternehmer einigermaßen zu seinem Gelde zu verhelfen. Der Magistrat will nun erwägen, ob der Stadtbaumeister für die durch seine Schuld entstandenen Mehrausgaben regresspflichtig gemacht werden soll.

Verunglückte Nachrichten.

* Maguhn, 9. Oktober. Die Ehefrau des Schmiedes Kr. im hiesigen Maguhn ging früh am Morgen zur Arbeit auf das Feld. Bei ihrer Rückkehr fand sie die Stute, in der ihre beiden Kinder sich aufgebäumt hatten, von unbeschreiblichem Qualm erfüllt. Beim ersten Schritt in die Stube fiel sie mit dem Fuß an die Leide ihres vierjährigen Kindes; in der Wiege war ihr anderes, fast einjähriges Kind ebenfalls erstickt. Um vor solchem Unglück bewahrt zu bleiben, hatte die Frau die Kinderhüter in einer für die Kinder unzureichenden Höhe aufbewahrt. Zweitens hat aber das ältere Kind aus dem Hofe hinaus genommen und damit gespielt. Ein Kinderhemmel, der an einem Schenkel geblieben hatte, lag verrotten am Fußboden. Merkwürdigerweise war nicht weiter in der Stube verbrannt.

Deutsche Fonds.

11. Oktober 1897.

Deutsche Reichsanleihe	4	102,80 G
do.	3 1/4	102,90 B
do.	3	96,90 G
Preussische Staatsanleihe	4	102,80 G
do.	3 1/4	102,90 B
do.	3	97,50 G
Finanzbriefe, Sächsischer	4	91,50 G
do.	3	—
Rentenbriefe, Sächsischer	4	103,50 G

Aus dem Geschäftswerker.

Jede besorgte Mutter sollte auf den Rat des Arztes hören und beim Baden der Kinder die ärztlich empfohlene Patent-Myrtilin-Seife anwenden. So schreibt z. B. ein bekannter Arzt: „Bei meinen Kindern (z. B. 1 1/2 Jahr alt) wegen oberflächlicher Hautgerunden u. z. Wajchungen in Gebrauch genommen, hat sich großartig bessert.“ Die Patent-Myrtilin-Seife ist überall, auch in den Apotheken a Stück 50 Pfg. erhältlich. (2859)



Redaktion, Druck und Verlag von Rudolf Heine („Merseburger Kreisblatt-Druckerei“).

Das ist ich nicht, sondern das ist ein anderer. Von der an 10. am 9. 3.400. 1000. 100. 10. 1.